

# Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung



## Globalisierung

### 1. Veränderungen der Globalisierung **M1**

- 1.1** Definieren Sie den Begriff Globalisierung hinsichtlich der wirtschaftlichen, kulturellen und kommunikativen Seite.
- 1.2** Beschreiben Sie drei Aspekte, wie die Globalisierung Ihr Leben beeinflusst.
- 1.3** Globalisierung kann positiv oder negativ gesehen werden. Erläutern Sie an jeweils zwei Beispielen positive und negative Wirkungen der Globalisierung.
- 1.4** Fassen Sie in eigenen Worten zusammen, welche Veränderungen der Globalisierung der Verfasser erwartet und worin er einen „Wendepunkt“ (Z. 42) sieht.
- 1.5** Definieren Sie den Begriff „Standortfaktor“. Benennen und erläutern Sie vier wichtige Standortfaktoren.

**1.6** Diskutieren Sie das Argument des Textes, die Neugewichtung der Standortfaktoren werde zu einer Rückverlagerung der Produktion (Z. 33) führen.

**1.7** Neue Technologien verändern nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Arbeit. Stellen Sie an einem Beispiel aus Ihrem Ausbildungsberuf solche Veränderungen der Arbeit dar.

### 2. Motive für Auslandsinvestitionen **M2**

**2.1** Fassen Sie die zentralen Aussagen der Grafik in eigenen Worten knapp zusammen.

**2.2** Prüfen Sie, ob die Umfrage die Aussagen von **M1** eher bestätigt oder widerlegt. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

## M1 Globalisierung: Macht euch bereit!

[...] Viel spricht dafür, dass die Globalisierung, die viele Deutsche erst als Jobvernichter gefürchtet und dann als Jobmaschine schätzen gelernt haben, nicht mehr wie gewohnt weitergeht. [...]

Es sind drei Kräfte am Werk, die sich gegenseitig verstärken.

Erstens ist die chinesische Wirtschaft nach einem Vierteljahrhundert nun ernsthaft angeschlagen. [...]

Zweitens sind die Rohstoffpreise am Boden. Förderer von Öl oder Eisenerz haben auf ein fortwährendes Wachstum in China gesetzt – und erst einmal verloren. [...]

Drittens geht die Computerisierung des Lebens weiter und erreicht den Kern der industriell geprägten Weltwirtschaft. [...] Fast im Jahresrhythmus kommt eine neue Robotergeneration auf die Welt. Das bedroht nicht nur viele fabriksnahe Arbeitsplätze, es verändert auch die Grundgleichung der Globalisierung, die da hieß: Wenn die Hersteller dorthin gehen, wo gute Arbeit billig zu haben ist, dann gewinnen sie und ihre Kunden. Die Logistik war kein großer Kostenfaktor mehr, weil Containerschiffe die Einzelteile oder Endprodukte billig und schnell um die Erde schipperten. Und über Computernetze konnten die Konzerne ihre Herstellung in aller Welt billig optimieren [...].

Dieses Modell ist ausgereizt und, wie alle Managementmoden, auch überreizt worden. Und die Planer in den großen Unternehmen suchen neue Formen der Optimierung. Dazu gehört in wachsendem Maße die Rückverlagerung von Produkti-

onen. [...] Das Prinzip dahinter: Die Produktion geht dorthin, wo die Produkte gebraucht werden – und wo man sie womöglich auf den Einzelnen zuschneiden kann. [...]

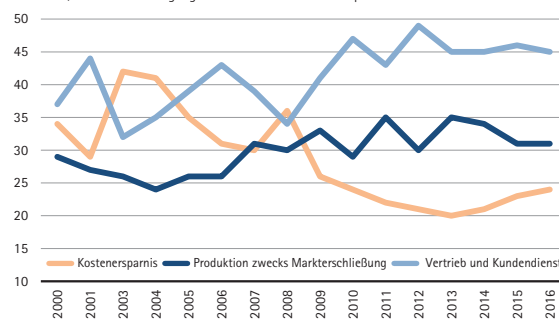
Welch ein Symbol für die Abkehr von der Globalisierung, wie wir sie kennen. [...]

Dafür müsste in Deutschland erst das Bewusstsein entstehen, dass die Globalisierung tatsächlich an einem Wendepunkt steht. Das ist schon deshalb so schwer, weil sich in der Weltwirtschaft gerade eine Krise der Konjunktur und eine Krise der Struktur mischen. Keiner kann genau wissen, wo die Grenze zwischen den beiden verläuft – was also in einigen Jahren vergessen sein wird und was als Veränderung bleibt. [...]

Uwe Jean Heuser in: Die Zeit vom 21.01.2016, gekürzt, [www.zeit.de/2016/04/globalisierung-weltwirtschaft-oelpreis-china](http://www.zeit.de/2016/04/globalisierung-weltwirtschaft-oelpreis-china) (Aufruf 28.09.2016)

## M2

Motive der Auslandsinvestitionen deutscher Industrieunternehmen in Prozent; 2002 keine Befragung zu den Auslandsinvestitionsplänen



DIHK: Auslandsinvestitionen in der Industrie 2016, S. 8